

D 189

Granatbüchse 39

Beschreibung, Handhabung und Behandlung

Vom 15. 4. 1943

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	5
A. Allgemeines	5
B. Beschreibung	5
I. Waffe	5
II. Zubehör	9
C. Zusammenwirken der Teile	10
D. Handhabung	11
I. Laden	11
II. Entladen	11
III. Auswechseln des Kornrahmens	11
IV. Gebrauch des Schutzbügels mit Hilfskorn	11
E. Auseinandernehmen und Zusammensetzen der Waffe	12
F. Vorbereiten der Waffe zum Schießen	12
G. Reinigen	13
H. Instandsetzung und Ersatz	13
I. Gewichte und Maße	13
K. Munition	13

Bilder:

1. GrB 39, von links
2. GrB 39, von oben
5. GrB 59, zum Reinigen auseinandergenommen
4. GrB 59, Zubehör

Vorbemerkungen

Die Lage- und Richtungsangaben beziehen sich auf die Schußrichtung.

Die Buchstaben und Zahlen hinter den Benennungen beziehen sich auf die Bilder 1 bis 4 dieser Vorschrift.

A. Allgemeines

1. Die Granatbüchse 59 (Gr B 59) ist eine „Einmannwaffe“, d. h. sie kann mit Munition von einem Mann getragen und bedient werden.

Sie ist die geänderte Panzerabwehrbüchse 59 mit verkürztem Lauf, aufgeschraubtem Schießbecher und auswechselbarem Kornrahmen.

Sie dient zur Vernichtung auch schwerer Panzer und zur Bekämpfung ungepanzelter Ziele auf nahe Kampfenfernungen. Wegen der stark gekrümmten Flugbahn und der begrenzten Feuerfolge müssen die Entfernungen (bis höchstens 100 m) und die Vorhalte sorgsam berücksichtigt werden, um den Schuß mit Sicherheit ins Ziel zu bringen.

B. Beschreibung

I. Waffe

(Bild 1 bis 5)

2. Die Hauptteile der Gr B 59 sind
Lauf mit Schießbecher und Handgriff,
Verschlußgehäuse mit Schulterstütze, Verschluß, Auswerfer,
Sicherung und Griffstück,
Visiereinrichtung,
Zweibein,
Trageriemens.

3. Der Lauf a 1 ist der auf die Länge von 590 mm verkürzte Lauf 518 A der Pz B 59 mit Patronenlager für die Patrone 518 mm KH und 7,9 mm Kaliber. Er ist vorn für das Gewinde zum Aufschrauben des Schießbechers abgesetzt. Am Ende des dahinterliegenden zylindrischen Teils ist der Knopf für das Zweibein aufgelötet.

Auf dem folgenden langen zylindrischen Teil ist der Halter für den Riemenbügel durch Löten befestigt. Am Ende des langen zylindrischen Teiles ist der Einschub für das Zweibein mit Sperthebel festgelötet. Dahinter begrenzen zwei Bunde das Lager für die Schelle des Handgriffs. Auf den hinteren zylindrischen Teil ist der Kornfuß gelötet und die gesicherte Überwurfmutter a 2 geschoben, die sich gegen einen Bund mit zwei Nuten für die Zentrieransätze des Verschlusselementes stützt. Der letzte zylindrische Teil des Laufes für die Verbindung mit dem Verschlusselement ist links für die Auswerferfeder und den Auswerfer abgeflacht und abgeschrägt.

4. Der Schießbecher a 5 besteht aus dem Halter und dem Drallrohr. Der Halter a 5a wird mit seinem schwächeren Teil, der außen Schlüsselflächen hat, auf das Gewinde des Laufes geschraubt. Der stärkere Teil besitzt ein steiles Fladgewinde für das Drallrohr a 5b, das in den Halter geschraubt und mit Hilfe von Schlüsselflächen festgezogen wird. Das Drallrohr hat acht Züge mit Rechtsdrall für die entsprechenden Felder der von vorn einzuführenden Granate.

5. Der Handgriff a 4 ist mit seiner Schelle beweglich befestigt und mit Griffschalen versehen.

6. Das kastenförmige Verschlusselement b 1 nimmt den Verschluss auf. Der Hohlzylinder vorn bestimmt mit den Zentrieransätzen die richtige Stellung des Laufes. In ihm lagert der Lauf. Auf das Außengewinde ist die Überwurfmutter geschraubt. Die gefederte Sperre b 2 in der Stirnwand sichert die Überwurfmutter durch Eintritt in eine ihrer Rasten. Rechts ist in einem Ausschnitt die Sperre für das Freigeben des Verschlusses drehbar gelagert. Sie gibt ihn erst dann frei, wenn die Überwurfmutter völlig gegen den Kopf der Sperre festgezogen ist. Rechts oben ist in zwei Löchern mit Gewinde der Behälter für einen der Kornrahmen befestigt. Links befinden sich ein Durchbruch mit Gleitfläche für den Auswerfer und Nuten für den mit dem Visierfuß verschweißten Abdeckschieber, der durch einen gefederten Druckbolzen gehalten wird.

Auf der Oberseite hinten ist in einer Bohrung die Sicherung gelagert. Dahinter stehen die Buchstaben rot F = Feuer und weiß S = Sicher. Hinter der Stirnwand ist das Gehäuse für den Verschluss senkrecht durchbrochen, der von Leisten senkrecht geführt wird. Hinter dem Durchbruch ist das Verschlusselement als Lademulle ausgearbeitet. Unten ist das Verschlusselement für das Griffstück und den gefederten Abzughebel ausgespart. In Querbohrungen sind gelagert:

Vorn der Federbolzen für das Griffstück, in der Mitte der Nietstift für den Abzughebel, hinten oben der durch Nietstift geführte Bolzen für die Schulterstütze und darunter in zwei Augen der Nietstift der Schulterstütze.

7. Die Schulterstütze b 5 ist mit dem Verschlusselement verbunden. Sie endet hinten in zwei gepolsterten Schulterstücken, deren unteres als Sporn bei Gebrauch der Waffe im Bogenschuß dient. Hinten rechts ist der Riemenbügel befestigt.

8. Der Verschluss c 1 schließt in seiner höchsten Stellung den Lauf hinten ab. Er ist oben zur Lademulle ausgebildet. Vorn ist die Schlagbolzenplatte mit Schwalbenschwanz quer eingeschoben. Die richtige Stellung ihrer Bohrung für den Schlagbolzen ist durch eine Marke gekennzeichnet. In der senkrechten breiten Nut links wird der Auswerfer geführt, während die entsprechende Nut rechts zur Gewichtsverleiderung dient. In den senkrechten schmalen Nuten wird der Verschluss auf den Leisten des Verschlusselementes geführt. Die waagerechten Nuten nehmen die Führungsrollen des Griffstückes auf, durch die der Verschluss im Verschlusselement auf- und abbewegt wird. Hinten ist von oben die Schlagbolzengegenplatte c 2 eingeschoben und durch den federnden Sicherungsschloß gehalten, der durch einen quer liegenden Nietstift begrenzt wird. Vor ihr liegt verdeckt in einer Ausfräsung der gefederte Schlagbolzen c 5. Der untere Teil des Verschlusses ist zur Aufnahme des unter dem Druck der Federdruckhülse c 4 stehenden Hahnes c 5 ausgefräst und für den Bolzen zum Hahn c 6 durchgebohrt. Beim Spannen des Hahnes stützt sich die Federdruckhülse gegen den Bolzen c 7.

9. Der in Längsrichtung neben dem Abdeckschieber bewegliche Auswerfer hat rechts die gefederte Auswerferkralle, die in die Rille der Kartuschhülse tritt. Er hat hinten rechts einen Stollen zur Führung in der breiten Nut des Verschlusses. Die hinten angelenkte Auslöseklinke bewegt sich frei in der hinteren Führungsnut des Verschlusses, bis sie gegen Ende des Öffnungs-

vorganges die Absitzung des gefederterten Auswerfers übernimmt.

10. Die Sicherung b 4 besteht aus dem Sicherungsbolzen und dem mit ihm verschraubten Sicherungshebel. Der Sicherungsbolzen liegt in Stellung „S“ (sichtbar) den Abzughebel fest und gibt ihm infolge seiner Abladung in Stellung „F“ (sichtbar) frei. Er wird durch eine Blattfeder gerastet.

11. Das Griffstück d 1 dient zur Handhabung und Bedienung der Waffe, des Verschlusses und des Abzuges. Seine Seitenwände besitzen vorn Augen zur abklappbaren Verbindung mit dem Verschlussgehäuse durch den Federbolzen d 2. Dahinter liegen innen die angelenkten Rollen für den Eingriff in die waagerechten Nuten des Verschlusses. Oben im Griffstück ist der gefederte Abzug d 5 gelagert. Unten ist das Griffstück zu einem Gelenk mit Hebelübertragung zum Bewegen der oben gelagerten Klinke d 4 ausgebildet, die unter dem Druck von Schraubenfedern steht. Die Klinke gibt erst nach völligem Einrasten in die Leiste des Verschlussgehäuses den Abzug frei. Der Abzug ist durch den angeschweißten Abzughügel und der Griff durch die Griffschalen geschützt.

12. Die Visiereinrichtung besteht aus dem am Lauf befestigten Kornrahmen und dem am Verschlussgehäuse befestigten Visier. Sie ist links gelagert.

Der Kornfuß e 1 trägt den mit T-Nut senkrecht eingesetzten Kornhalter e 2, der durch einen Gewindestift gehalten wird. In die senkrechten Nuten des Kornhalters ist der austauschbare Kornrahmen e 3 bis zum Anschlag von oben eingeschoben. Auf ihm sind die Mitte durch einen senkrechten und die Entfernungen durch waagerechte Drähte dargestellt. Die Entfernungseinteilung steht auf dem Kornrahmen 1 für die große Gewehrpanzergranate links mit weißen Zahlen. Der Kornschutz e 4 ist ein rechteckiges Gehäuse mit rechts angebrachten Haltern. Der im Kornfuß senkrecht gelagerte Klemmbolzen e 5 mit Flügelmutter hält oben den Kornschutz mit den Ansätzen unter dem Kopf und unten mit dem Ansatz der Buchse in den Bohrungen der Halter.

Der Schutzhügel mit Hilfskorn ist an dem Kornschutz mit Gelenk befestigt. Beim Tragen der Waffe durch Gestrüpp wird er zum Schutz der Drähte des Kornrahmens vor die vordere

Öffnung des Kornschutzes geklappt. Das an ihm befestigte Hilfskorn gestattet ferner ein Zielen bei Dämmerung oder Unbrauchbarwerden der Drähte des Kornrahmens.

13. Das Visier e 6 ist in die T-Nut des mit Kimmenschutz versehenen Visierfußes e 7 eingeschoben, der an den Abdeckschieber angeschlossen ist. Der Visierkamm ist zum Ablesen der Entfernungen am Kornrahmen der linken Seite der U-förmigen Kimme ausgeschnitten.

14. Das Zweibein f entspricht in seinem Aufbau dem Zweibein des MG 54 (D 124/1), ist jedoch länger gehalten.

15. Als Trageriemens g dient der Karabinerriemen.

II. Zubehör

(Bild 4)

16. Zubehör zur Gr B 59

Reinigungsgerät 54 lang h 1

Auswerfer (vollst.) h 2 }
Dauertreiber 2,8 mm ø h 3 } im Behälter für das Reini-
Hilfsenzieher h 4 } gungsgerät untergebracht
Schlagbolzen (vollst.) h 5 }

Putzluch h 6, um den Behälter des Reinigungsgerätes gewickelt

Paar Tragebeutel für Gewehrgranaten h 7, oder Paar Tragetaschen für Gewehrgranaten h 8

Schlüssel zum Drallrohr h 9 }
Staubschutzkappen h 10 } Im Tragebeutel oder im
Dochtspärer 5 cm h 11 } der Tragetasche mitgeführt

C. Zusammenwirken der Teile

17. Zum Öffnen des Verschlusses wird der Griff des Griffstückes mit der rechten Hand kräftig nach vorn gedrückt. Hierbei dreht sich der Griff im Gelenk und bewegt über den Druckhebel den Sperrhebel nach vorn, so daß er aus dem Verschlussegehäuse ausgerastet. Beim weiteren Vordrücken klappt das Griffstück nach unten ab und nimmt hierbei mit den Rollen den Verschuß nach unten mit. Der Verschuß zieht bei der Abwärtsbewegung den Auswerfer mit der leicht geneigten breiten Nut zunächst einige Millimeter zurück und liftert damit die Kartuschhülse im Patronenlager. Kurz vor der tiefsten Stellung des Verschlusses übernimmt die Auslöseklinke die Abstützung des Auswerfers an der hinteren Leiste. Sie gleitet danach über deren Oberkante, so daß der Auswerfer unter dem Druck seiner Schraubenfeder rückwärts schnellt und die Kartuschhülse auswirft. Gleichzeitig kommt der Hahn beim Abklappen außer Eingriff mit dem Abzughebel.

18. Zum Schließen des Verschlusses wird das Griffstück kräftig nach hinten aufwärts gezogen. Der Verschuß wird von den Rollen nach oben gedrückt. Dabei wird der Stollen des Auswerfers in die breite Nut des Verschlusses infolge der Absdrängung gezogen. Der Auswerfer wird bei der weiteren Aufwärtsbewegung des Verschlusses in der leicht geneigten Nut nach vorn gedrückt, und die gefederte Kralle tritt in die Rille der Kartuschhülse. Gleichzeitig wird der Hahn durch Auflage seiner Spannase auf den Abzughebel gespannt. Erst nach völligem Anklappen des Griffstückes rastet der Sperrschieber ein. Der Abzug wird zum Abfeuern freigegeben.

19. Beim Abziehen gleitet die untere Nase des Abzughebels über die erste Drucknase des Abzuges (Druckpunkt) und dann über die zweite. Der Abzughebel wird hinten angehoben und vorn zur Freigabe des Hahnes gesenkt. Dieser schnell auf den gefederten Schlagbolzen, dessen Spitze durch die Schlagbolzenplatte tritt und den Schuß auslöst.

20. Beim Sichern — Hebel links gestellt — wird der Abzughebel durch den Sicherungsbolzen am Drehen verhindert, weiß „S“ auf dem Verschlussegehäuse sichtbar.

21. Beim Entsichern — Hebel rechts gestellt — gestattet der Ausschnitt am Sicherungsbolzen die Drehbewegung des Abzughebels, rot „F“ sichtbar.

D. Handhabung

I. Laden

22. Waffe schräg aufwärts stellen, Granate in die Züge des Drallrohres am Schießbecher einführen, Waffe in Stellung bringen, Verschuß öffnen, Kartusche in das Patronenlager schieben, Verschuß schließen, Waffe sichern.

II. Entladen

23. Entsichern, Kartusche auffangen, Waffe schräg aufwärts stellen, Granate nach vorn aus dem Drallrohr ziehen, Verschuß schließen und Hahn entspannen.

III. Auswechseln des Kornrahmens

24. Zum Verschießen der großen Gewehrpanzergranate befindet sich der Kornrahmen 1 in der Waffe. Der Ersatzkornrahmen 1 ist wie folgt einzusetzen:

- a) Flügelmutter des Klemmbolzens lösen.
- b) Kornschutz nach links abziehen.
- c) Kornrahmen 1 nach oben herausziehen.
- d) Neuen Kornrahmen 1 dem Behälter entnehmen, in den Kornhalter bis zum Eintreten der Sicherung einschieben.
- e) Kornschutz aufschieben.
- f) Flügelmutter anziehen.

IV. Gebrauch des Schutzbügels mit Hilfskorn

25. Der Schutzbügel mit Hilfskorn ist beim Transport der Waffe vor den Kornschutz zu klappen. Damit wird ein Eindringen von Ästen usw. in den Kornschutz verhindert. Sein in der Mitte

C. Reinigen

Laufinnere ist gem. H. Dv. 236 mit Reinigungsgerät 54 lang für Anwendung des Patronenlagerreinigers mit Waffenreinigungssöl zu reinigen. Das Drallrohr des Schießbedehers ist schrauben und mit dem auf den Stock (Schußwaffen 98) gebundenen Dohdtparer mit Reinigungsdochten und Waffenreinigungssöl zu reinigen und einzunölen.

H. Instandsetzung und Ersatz

Instandsetzung erfolgt nach H. Dv. 181/1, Untersuchung und Instandsetzung des Infanteriegerätes Teil 1, Allg. Bestimmungen deren einschlägigen Unterteilen sinngemäß. Ersatz von Teilen auf dem Dienstwege nach D 112/2, Liste der Teile zur Panzerabwehrbüchse 39.

J. Gewichte und Maße

Gewicht der Waffe mit Schießbedeh.	10,5 kg
Laufweite der Waffe	1230 mm
Laufweite der Waffe, Zweibein aufgestellt	550 mm

K. Munition

Reife Gewehrpanzergranate — G Gw Pzgr —.

Prüfung, den 15. 4. 1945.

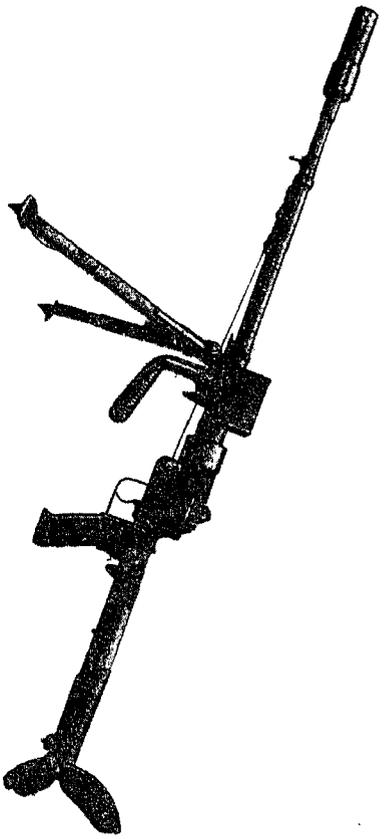
Oberkommando des Heeres

Heereswaffenamt

Amtsgruppe für Entwicklung und Prüfung

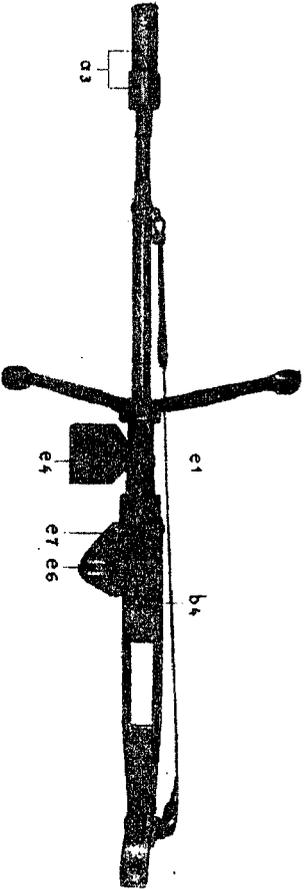
Koch

Bild 1



GrB 39, von links

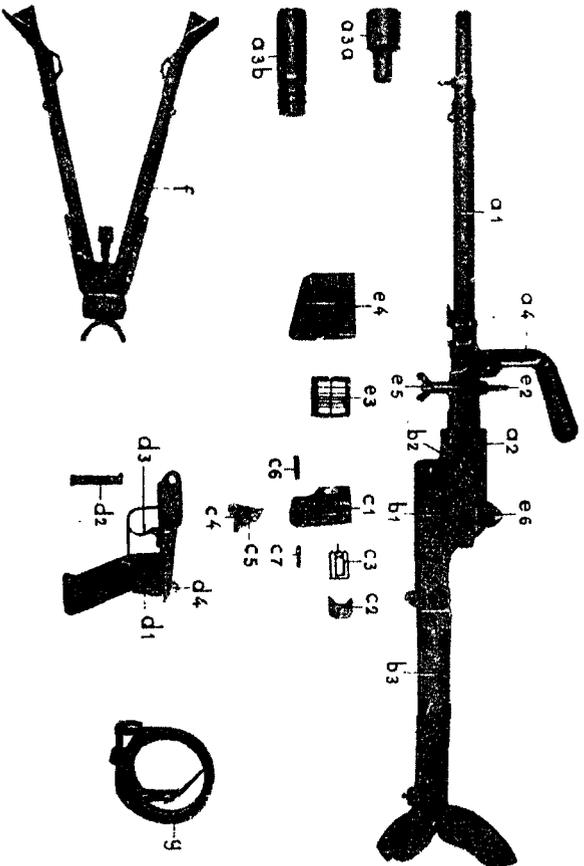
Bild 2



GrB 39, von oben

- a 3 Schießbecher
- b 4 Sicherung
- e 1 Kornfuß
- e 4 Kornschutz
- e 6 Visier
- e 7 Visierfuß

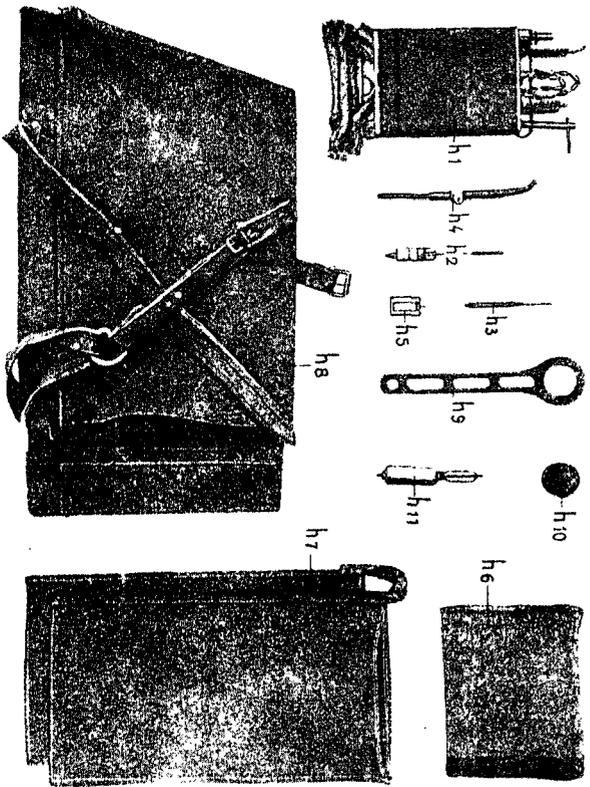
Bild 5



GrB 39, zum Reinigen auseinandergenommen

- a 1 Lauf
- a 2 Überwurfmutter
- a 3a Halter
- a 3b Drallrohr
- a 4 Handgriff
- b 1 Verschlußgehäuse
- b 2 Sperre
- b 5 Schulterstütze
- c 1 Verschluß
- c 2 Schlagbolzengegenplatte
- c 3 Schlagbolzen
- c 4 Federdruckhülse
- c 5 Hahn
- c 6 Bolzen zum Hahn
- c 7 Bolzen
- d 1 Griffstück
- d 2 Federbolzen
- d 5 Abzug
- d 4 Klinke
- e 2 Kornhalter
- e 3 Kornrahmen
- e 4 Kornschutz
- e 5 Klemmbolzen
- e 6 Visier
- e 7 Visierfuß
- f Zweiweib
- g Tragieremen

Bild 4



GrB 59, Zubehör

- | | | | |
|-----|------------------------------------|------|--|
| h 1 | Reinigungsgerät, 34 lang | h 7 | Tragebeutel (Paar) für Gewehrgranaten |
| h 2 | Auswerfer | h 8 | Tragetaschen (Paar) für Gewehrgranaten |
| h 3 | Durchtreiber, 2,8 mm \varnothing | h 9 | Schlüssel zum Drallrohr |
| h 4 | Hilfszieher | h 10 | Staubschutzkappe |
| h 5 | Schlagbolzen, vollständig | h 11 | Dochtsparer, 5 cm |
| h 6 | Putztuch | | |